

BEVÖLKERUNG NACH REGIONEN

Die Bevölkerung ist innerhalb der Länder regional ungleichmäßig verteilt. Unterschiede in den klimatischen und Umweltbedingungen wirken der menschlichen Ansiedlung in einigen Gebieten entgegen und begünstigen die Konzentration der Bevölkerung in einigen städtischen Ballungszentren. Dieses Muster wird durch die größeren wirtschaftlichen Chancen und die breitere Verfügbarkeit von Dienstleistungen, die aus der Urbanisierung selbst herrühren, noch verstärkt.

Definition

Die Zahl der Einwohner einer gegebenen Region, d.h. die Gesamtbevölkerung, kann entweder als Jahresdurchschnittsbevölkerung oder als Bevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt während des jeweiligen Betrachtungszeitraums gemessen werden. Die Durchschnittsbevölkerung in einem Kalenderjahr wird im Allgemeinen als arithmetisches Mittel der jeweiligen Bevölkerung am 1. Januar zweier aufeinanderfolgender Jahre berechnet, auch wenn einige Länder diesen Wert zu einem Datum schätzen, das nahe am 1. Juli liegt.

Vergleichbarkeit

Das Hauptproblem bei ökonomischen Analysen auf subnationaler Ebene ist die Analyseeinheit an sich, also die Region. Der Begriff „Region“ kann in und zwischen den Ländern ganz unterschiedliche Inhalte mit signifikanten Abweichungen im Hinblick auf Fläche und Bevölkerung haben.

Die kleinste OECD-Region (Melilla, Spanien) weist eine Fläche von 13 km² auf, während sich die größte Region (Nordwest-Territorien und Nunavut, Kanada) über eine Fläche von mehr als 3 Mio. km² erstreckt. Ebenso reicht die Bevölkerung in den OECD-Regionen von rd. 400 Einwohnern in Balance, ACT (Australien), bis zu über 47 Millionen in Kanto (Japan).

Überblick

Im Jahr 2009 entfielen nahezu 40% der Gesamtbevölkerung der OECD-Länder auf 10% der Regionen. Die Bevölkerungskonzentration war in Australien, Kanada, Island und den Vereinigten Staaten am höchsten, wo Unterschiede in den klimatischen und Umweltbedingungen der menschlichen Ansiedlung in einigen Gebieten entgegenwirken.

In den großen Metropolregionen ist das Bevölkerungswachstum rascher gestiegen als das Wachstum der Gesamtbevölkerung der OECD-Länder (1,3mal so hoch), was darauf schließen lässt, dass die Zuwanderung neben der demografischen Entwicklung zur Vergrößerung der städtischen Regionen beigetragen hat. Das Bevölkerungswachstum innerhalb der einzelnen Länder hat sich indessen unterschiedlich ausgenommen. In Irland, der Türkei, Neuseeland und Kanada ist das Bevölkerungswachstum in den großen Metropolregionen verglichen mit dem nationalen Durchschnitt besonders hoch gewesen.

Fast die Hälfte der Gesamtbevölkerung der OECD-Länder (47%) lebte 2009 in vorwiegend städtischen Regionen, die weniger als 6% des Gesamtgebiets ausmachen. In den Niederlanden, Belgien und dem Vereinigten Königreich lebten über 60% der Bevölkerung in vorwiegend städtischen Regionen.

Auf vorwiegend ländliche Regionen entfielen ein Viertel der Gesamtbevölkerung bzw. 80% der Landfläche. In Irland, Finnland, Norwegen, Slowenien und Schweden ist der Anteil der Landesbevölkerung, der in ländlichen Regionen lebt, doppelt so hoch wie im OECD-Durchschnitt.

Im Hinblick auf dieses Problem hat die OECD eine Klassifizierung der Regionen in jedem Mitgliedsland vorgenommen, um die Vergleichbarkeit auf derselben territorialen Ebene zu erleichtern. Die Klassifizierung beruht auf zwei territorialen Ebenen: Die höhere Ebene (TL2) umfasst 362 Makroregionen und die niedrigere Ebene (TL3) umfasst 1 794 Mikroregionen. Diese beiden Ebenen werden in den meisten Ländern als Rahmen für die Umsetzung regionalpolitischer Maßnahmen verwendet. In Brasilien, China, Indien und der Russischen Föderation sind lediglich TL2-Makroregionen ermittelt worden. Diese Klassifizierung (die für die Länder der Europäischen Union im Wesentlichen mit der Eurostat-Klassifizierung NUTS übereinstimmt) erleichtert den Vergleich zwischen Regionen derselben territorialen Ebene.

Alle hier ausgewiesenen regionalen Daten beziehen sich auf Mikroregionen, mit Ausnahme Brasiliens, Chinas, Indiens, der Russischen Föderation und Südafrikas.

Darüber hinaus hat die OECD eine Typologie der Regionen erstellt, um den geografischen Unterschieden Rechnung zu tragen und aussagekräftige Vergleiche zwischen Regionen desselben Typs zu ermöglichen. Die Regionen sind auf der Grundlage des Bevölkerungsanteils, der in den ländlichen Einheiten vor Ort lebt, in vorwiegend ländliche, intermediäre und vorwiegend städtische Räume unterteilt worden.

Die Metropol-Datenbank identifiziert auf der Grundlage der territorialen Klassifizierung TL3 90 große Metropolregionen (mit einer Einwohnerzahl von mindestens 1,5 Millionen) in den OECD-Ländern. Für Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten werden nationale Definitionen angewendet.

Quelle

- OECD (2011), *OECD Regions at a Glance*, OECD Publishing.

Weitere Informationen

Analysen

- OECD (2011), *OECD Regional Outlook 2011*, OECD Publishing.
- OECD (2011), *OECD Territorial Reviews*, OECD Publishing.
- OECD (2006), *Das neue Paradigma für den ländlichen Raum: Politik und Governance*, OECD Publishing.

Statistiken

- OECD (2011), *Labour Force Statistics*, OECD Publishing.

Online-Datenbanken

- OECD Regional Database.

Websites

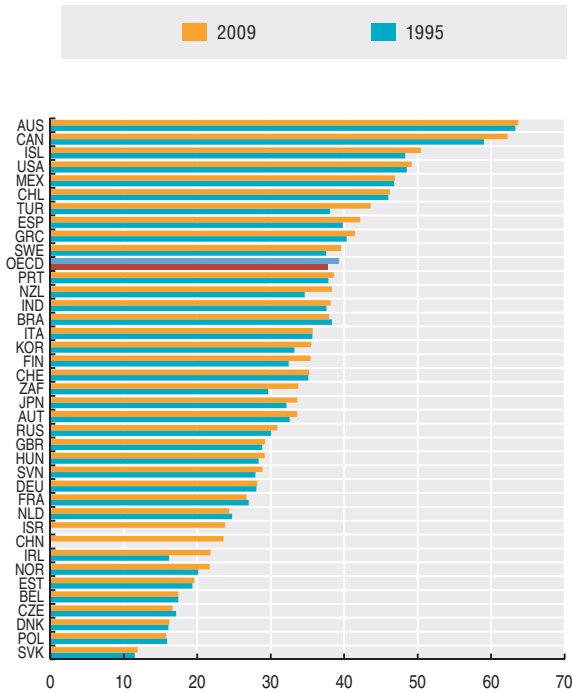
- Regional Development, www.oecd.org/gov/regionaldevelopment.
- Regional Statistics and Indicators, www.oecd.org/gov/regional/statisticsindicators.



BEVÖLKERUNG NACH REGIONEN

Anteil der Landesbevölkerung in den bevölkerungsreichsten 10% der Regionen

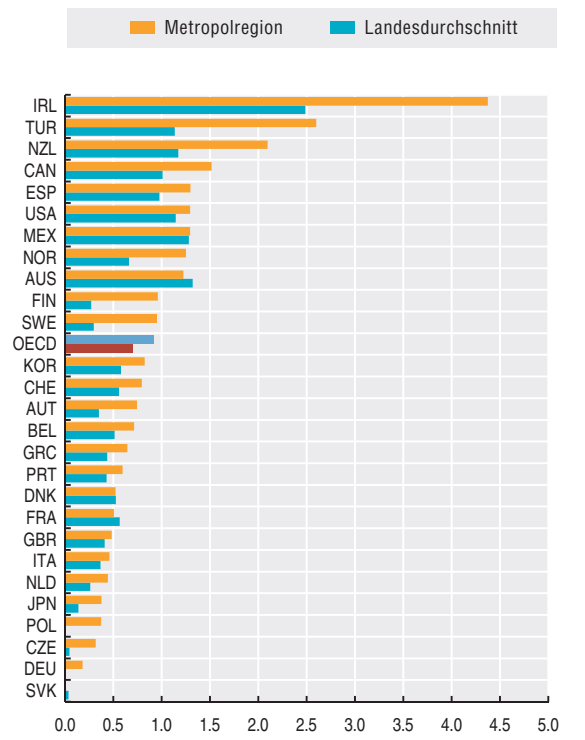
In Prozent



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502771>

Gesamtbevölkerung: Metropolregionen und Landesdurchschnitt

In Prozent, jährliche Veränderung 1997-2008



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502790>

Verteilung der Landesbevölkerung auf städtische, intermediäre und ländliche Regionen

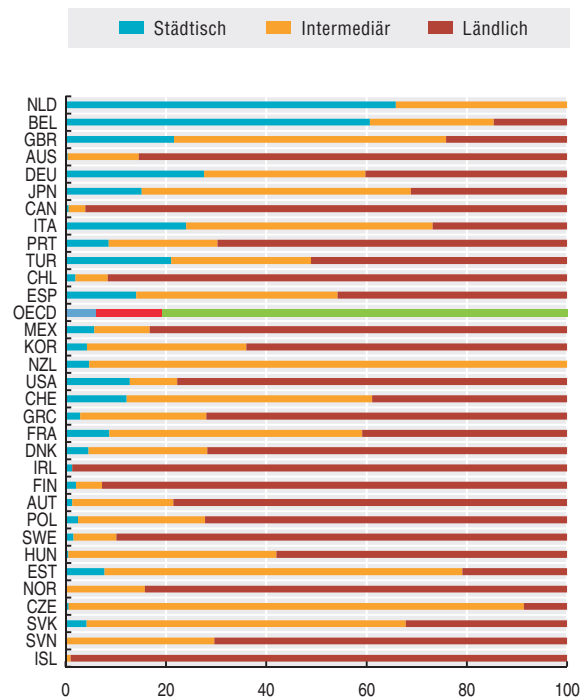
In Prozent, 2009



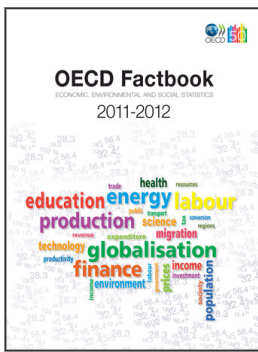
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502809>

Verteilung der Landesfläche auf städtische, intermediäre und ländliche Regionen

In Prozent, 2009



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502828>



From:

OECD Factbook 2011-2012

Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:

<https://doi.org/10.1787/factbook-2011-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Bevölkerung nach Regionen", in *OECD Factbook 2011-2012: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264125469-11-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.